Rundbrief 414 /VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS http://www.vgws.org / Verantw. Prof. i.R. H.-H. Nolte, Bullerbachstr.12, D 30890 Barsinghausen, 16.10.2026

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ich freue mich sehr, auf die überarbeitete Neuauflage von Bernd Hausberges >Verknüpfung der Welt< hinweisen zu können.

Nb.: mit Ralf Roths (Rundbrief 412) und Andrea Komlosy's (Rundbrief 413) neuen Büchern über die deutsche Eisenbahn im 19. und das Weltsystem im 21. Jahrhundert sowie vielen Aufsätzen, von Pavel Poljan in den Vierteljahres-heften (Rundbrief 408) über Carsten Kaven im Onlinetext (Rundbrief 412) bis zu Claus Füllberg-Stolberg in der Festschrift für Dieter Schmid (Rundbrief 409), haben Mitglieder viel und vielfältig zu akademischen Diskussionen beigetragen. Und der von Tabea Buddeberg herausgegebene Schwerpunkt von ZWG 25.1 >Missionare machen Politik< (Rundbrief 413) bietet mit viel Detailforschung einen soliden Höhepunkt..

Aus anderen Journalen: Comparativ bringt einen Band zu >humanitären Interventionen>, den ich auch politisch für wichtig halte. Aus Politik und Zeitgeschichte sammelt Berichte über Reparationen.

Mit alle guten Wünschen

Euer und Ihr Hans-Heinrich

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Bernd Hausberger:

Die Verknüpfung der Welt. Geschichte der frühen Globalisierung vom 16. Bis zum 18. Jahrhundert.
Expansion – Interaktion – Akkulturation. Globalhistorische Skizzen Band 49, Wien 2026, ISBN 978-3-99136-137-4 , 264 S., davon 37 Bibliographie und Verzeichnis der 12 Karten (Mandelbaum-Verlag, office@mandelbaum.at)
Durchgesehene und aktualisierte Neuauflage der Ausgabe von 2015. Gliederung: 1.Einleitung /2. Globalgeschichte und Globalisierung/ 3.Periodisierung/ 4.Kosmografie und Kenntnis der Welt/ 5. Imperien und Staaten/ 6. Religion und Mission/ 7. Merkantile Expansion und

Wirtschaft/ 8. Menschen in Bewegung/ 9. Nachbemerkung
Gehört zum allgemeinen Lesebestand für Weltgeschichte. Z.B. S. 213: „Für Europa wird hitzig diskutiert, ob die globale Vernetzung der frühen Neuzeit auf die Entwicklung des Kontinents überhaupt einen Einfluss hatte, und gelegentlich scheint es, als sträubte sich eine hegemoniale Geschichtsnarration gegen die Anerkennung externer Ursachen für den Höhenflug der ehemals hegemonialen Weltregion … umso mehr, wenn dieser Wandel von den katholischen, vielfach als reaktionäre Antithese der Europäischen Moderne Iberern eingeleitet sein sollte …“

BERICHTE:
https://deister-echo.de/zeitenwende-historisch-politisches-colloquium-thematisiert-aktuelle-entwicklungen/

https://deister-echo.de/wie-erkennen-wir-fakes-abendveranstaltung-in-der-vhs-sorgt-fuer-aufklaerung/

AKADEMISCHE ZEITSCHRIFTEN

Comparativ 36, Heft 3-4, 2026

Katarina Ristić Hg.:
Humanitarian Interventions in Competing Globalization Projects
Katarina Ristić: Military Intervention Between Humanitarianism and Neo-Imperialism
Katarina Ristić: The Kosovo Intervention in Liberal, National and Imperial Globalizaton(s)
Thomas Gromes: Operation Allied Force in Kosovo and other Humanitarian Military Interventions since 1990
Adamantias Theodor Skordos: The Kosovo War and the Emergence of the Responsibility to Protect*:* The Transformation of International Law in the 1990s and 2000s
Kathleen Zeidler: Conflict-Related Sexual Violence and the >Humanitarian Intervention<: An Ambivalent History
Vladimir Petrović: On a Dangerous Learning Curve: Shifting Modalities and Lasting Consequences of US Interventions in the Yugoslav Conflict

Forum

Rezensionen

Im Leitartikel zeichnet Middel die Periode der humanitären Interventionen überzeugend als Wendepunkt - bei aller Kritik des Kalten Krieges und aller Hoffnung, die mit dem Konzept verbunden war „…it is becoming increasingly clear that the current international order is moving ever more explicitely away from the fundamental principles enshrined in the UN Charter.“[1] *Die folgenden Aufsätze zum Kosovo-Krieg und zu anderen Interventionen unter humanitären Flaggen bieten, z.T. mit ausführlichen Data-Sets, Einstiege in eine tiefergehende Erforschung dieses Wendepunkts, „first“, als Anfang mit den Analysen der Unterschiede zwischen mehreren Globalisierungsprojekten und ihrer Unterstützergruppen. Ein wichtiger Sammelband zur Zeitgeschichte.*

Aus Politik und Zeitgeschichte 76, 41/2026, 5.Oktober

Johannes Piepenbrink Hg.: **Reparationen**
Claus Leggewie: Reparation-Restitution-Reparatur
Jörn Leonhard: Schuld und Schulden *(ausgehend von >Kriegsschuld 1919)*
Jürgen Lillteicher: Unfinished Business *(warum kein formeller Friedensvertrag?)*
Stephan Lehnstaedt: Die Wiedergutmachung vermessen
Heike Paul: Die Debatte um Entschädigungen für Sklaverei in den USA Nicole L. Immler: Reparationen für Kolonialverbrechen *(deutsch-namibische Debatte)* Fin-Jasper Langmack: Transitional Justice. Entschädigungen für eine friedliche Gesellschaft? *(Beispiel Kolumbien)*

LESEFRÜCHTE

Michael Gehler:
Historische Parallelen zu Vorkriegszeiten – **Sind wir auf dem Weg in den Dritten Weltkrieg?**
https://www.cicero.de/aussenpolitik/geschichte-vorkriegszeit-dritter-weltkrieg
….„Kriegsverbrechen statt Vermittlung …In allen Fällen ist ein signifikanter Anstieg der staatlichen Militärausgaben feststellbar …Erdrückende Befunde der jeweiligen Lage vor 1914 und 1939 deuten im Vergleich zur heutigen

[1] Vgl., wenn auch in deutscher Sprache: Hans-Heinrich Nolte: Für eine Begrenzung der humanitären Intervention, in: Welt Trends Nr. 175 (Mai 2021) S. 50 – 54.

Konstellation darauf hin, dass wir uns nahe an einem neuen Weltkrieg befinden…..“

Benoit Bréville, Pierre Rimbert:
Eine andere Geopolitik ist möglich. Für eine Rückbesinnung auf die Diplomatie des Kalten Krieges.
„… US-Präsident Trump möchte einen Frieden durchsetzen, der das militärische Kräfteverhältnis an der Front abbildet, und will seine >Verbündeten<, die er verachtet, den Preis dafür zahlen lassen … Die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts verlangen jedoch genau das, was die Machtpolitik zu verhindern sucht: Zusammenarbeit…“
in LMD (Le Monde Diplomatique deutsch) Oktober 2026 S.20

Naomi Klein, Astra Taylor:
Endzeit als faschistisches Programm. Die zynische Antwort der Rechtsextremen auf existentielle Krisen
in: Blätter für deutsche und internationale Politik 2026/10 S.49 - 55

Gruß von der **Palästina-Initiative** Hannover:
„UNO - Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes Artikel 2 **:**[2]
In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

a. Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
b. Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
c. vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
d. Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;
e. gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.

In diesem Kontext begrüßen wir es sehr und freuen uns, dass der südafrikanischen Richterin Navanethem Pillay der diesjährige Friedens-nobelpreis zuerkannt wurde.“
Dem Glückwunsch schließe ich mich an. Zur Diskussion der Konvention vgl. Pavel Poljans Beitrag in Rundbrief 394 (9. November 2025) [S. 3 – 10] online http://www.vgws.org/Rundbriefe

[2] Bundesgesetzblatt 1954 Nr.15 (12.VIII.1954) S. 729 – 739.

Michael Gehler: Im Kontext der Geschichte und Politik von Imperien, Der Krieg um und gegen die **Ukraine aus Sicht der großen Mächte und der BRICS** 2014 – 2025, in Jahrbuch Politisches Denken 35 (2025-2026) S. 61-95.

Das Parlament 76.41 (05.10.2026) ***Schwerpunkt Verfassungsgericht***
Gigi Deppe: Karlsruhe und der Europäische Gerichtshof
Carolin Hasse, Interview mit Marieke Reimann: >Diese Schieflage ist ein Fakt<
*(Zur Differenz **West-Ost in Deutschland**)* [3]
*S. 15: Der **Umsatz** des deutschen **Buchhandel**s lag 2025 mit 9,62 Milliarden Euro 2,7% unter dem von 2024.*

NACHLESE

„… Der Wahnsinn scheint unheilbar. Er mag zeitweilig unter einer Schicht Kulturdreck verborgen bleiben, den unverkennbaren Symptomen seines Vorhandenseins, (ein wirres Aufbäumen von Uniformen, Säbeln und Bajonetten) begegnen wir überall …“
Franz Pfemfert: **Europas Wahnsinn**, erschienen 26. Februar 1912.[4]

NACHRICHTEN

22.-23.10. 2026,
Konferenz: Immanuel **Wallerstein and Columbia**
East Gallery, Columbia University, Buell Hall
Organisation: Society of Senior Scholars sofheyman@columbia.de
Organisatoren: Frank Guridy, Reinhold Martin, Bruce Robbins (alle Columbia)
Katherine Wallerstein (Wallerstein Institute Paris).
Es geht um die Entwicklung auf 1968 hin, Wallersteins Buch: University in Turmoil. The Politics of Change (1969) wurde neu aufgelegt.

EINLADUNGEN

[3] Vgl. Rundbrief 412, Anm. 15 zu Literatur und die Skizze des Gleichwertigkeitsberichts der Bundesregierung 2024 sowie den Hinweis auf das Konzept Metropolenferne Regionen Rundbrief 368 [23.07.2024].
[4] Zitiert nach Paul Raabe Hg.: Ich schneide die Zeit aus. Expressionismus und Politik in Franz Pfemferts >Aktion<, München 1964 (dtv dokumente) S. 57 f..

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN
verantwortlich Professor i.R. Dr. H.-H. Nolte, mit Unterstützung der VHS Calenberger Land und des VGWS.Tagungsort: VHS, Langenäcker 38, D 30890 Barsinghausen. Ohne Gebühren, bitte anmelden: christina-heinrichs@vhs-cl.de
21.10. Prof. Dr. Volker Depkat (Regensburg) :
„Die aktuelle Rolle der USA im Mächtesystem“
Prof. Depkat ist in El Paso geboren und lehrt Geschichte Nordamerikas, der deutsch-amerikanischen Beziehungen, des Föderalismus sowie Visual Culture Studies in Regensburg. Publikationen u.a.: Geschichte der USA, Stuttgart 2016 (Kohlhammer); American Exceptionalism, Washington DC 2021 (Rowman & Littlefield, jetzt Bloomsbury)

25.November 2027, Berlin, 17:00

ZENTRUM FÜR ANTISEMITISMUSFORSCHUNG
Pavel Polian (Freiburg): **Babij Jar: Zwischen Holocaust, Antisemitismus und Erinnerungskonflikten**

Zentrum für Antisemitismusforschung, Schwerpunktthema: Antisemitismus, Holocaust-Erinnerung und Judaistik in den (post-)sowjetischen Ländern Forschungskolloquium im Wintersemester 2026 / 27. Das Forschungskolloquium findet jeweils, wenn nicht anders angegeben, mittwochs von 17-19 Uhr statt. Ort: ZfA, Kaiserin-Augusta-Allee 104-106, 1. OG, Raum 1315. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das gesamte Programm https://www.tu.berlin/asf .